

Lontrel® 600

Pfl.Reg.Nr. 3612
Gefahrensymbol -

Versandgebinde/Handelsform:
10 x 1 Liter PET-Flaschen

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserlösliches Konzentrat

Systemisches Nachauflaufferbizid zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern sowie Acker-Kratzdistel in Winterraps und Kamille-Arten in Zucker- und Futterrüben, Mais und Baumschulgehölzpflanzen

Registrierungsbereich

1) Gegen zweikeimblättrige Unkräuter in Zucker- und Futterrüben mit 0,2 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur. Maximal 2 Anwendungen.

2) Gegen zweikeimblättrige Unkräuter in Winterraps mit 0,2 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur, bis Stadium 50 (Hauptinfloreszenz bereits vorhanden, von den obersten Blättern noch dicht umschlossen) der Kultur. Maximal 1 Anwendung.

3) Gegen zweikeimblättrige Unkräuter in Mais mit 0,2 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser im Frühjahr, nach dem Auflaufen der Kultur. Maximal 1 Anwendung.

4) Gegen zweikeimblättrige Unkräuter in Baumschulgehölzpflanzen im Freiland ab 3. Standjahr mit 0,2 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser während der Vegetationsperiode. Maximal 1 Anwendung.

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebs-spezifischen Bedingungen zu prüfen.

Allgemeine Hinweise

Distelbekämpfung

Der optimale Zeitpunkt für die Distelbekämpfung ist erreicht, wenn die Wuchshöhe der Disteln ca. 15 – 25 cm beträgt, bzw. wenn im Distelnest die weitestentwickelten Distelpflanzen das Knospenstadium erreicht haben.

Die besten Bekämpfungserfolge werden bei einmaliger Anwendung der vollen Aufwandmenge von 200 ml/ha Lontrel 600 erzielt. Es ist zu beachten, dass Lontrel 600 seine optimale Wirkung vor dem Knospenstadium der Disteln entfaltet. Nachaufläufer von Disteln werden nicht erfasst. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen wird der Wirkstoff langsamer oder schneller von den Blättern aufgenommen und in die Wurzel ausläufer transportiert. Um diesen Ablauf nicht zu unterbrechen, sollten Hackarbeiten frühestens 14 Tage nach der Anwendung erfolgen. Bei Vorschädigung der Disteln durch andere Herbizide oder Trockenheit ist die Anwendung bis zum Durchgrünen der Distelpflanzen zu verschieben.

Nachbau

Der Nachbau von Getreide und Zucker-/Futterrüben ist jederzeit möglich. Kartoffeln, Leguminosen und Sonnenblumen dürfen bei vorzeitigem Umbruch nicht nachgebaut werden!

Besondere Hinweise

Abdrift auf empfindliche Nachbarkulturen wie Kartoffeln, Sonnenblumen, Luzerne- und Klee-Arten sowie auf die in der Verträglichkeitsliste als nicht verträglich bzw. unverträglich eingestuftes Kulturen ist zu vermeiden.

Anwendungshinweise für Zucker- und Futterrüben

Aufwandmenge 200 ml/ha Lontrel 600 in 200 - 400 l/ha Wasser im Nachauflaufverfahren. Maximal zwei Anwendungen der Aufwandmenge für die Kultur bzw. je Jahr.

Neben der zeitigen Anwendung von 200 ml/ha Lontrel 600 gegen Kamille-Arten und Ackerhundskamille im Rahmen der NAK-Behandlungen oder als Solo-Einsatz, kann bei spätem Auftreten von Distel-Arten eine separate Anwendung zu einem späteren Zeitpunkt mit 200 ml/ha Lontrel 600 gegen die Disteln durchgeführt werden.

Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten ist das 2- bis 3-Blatt-Stadium. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter im zügigen Wachstum befinden. Kühle oder trockene Witterungsbedingungen verzögern die Wirkung und können zu Minderwirkungen führen. Einige Zeit nach der Behandlung sollten keine Niederschläge fallen, damit der Wirkstoff von den Unkräutern aufgenommen werden kann. Um ein Abfließen der Spritzbrühe zu vermeiden, dürfen weder regen- noch taunasse Unkräuter behandelt werden. Bei extremer Hitze und intensiver Sonneneinstrahlung ist die Behandlung in die Abendstunden zu verlegen. Gute Benetzung ist erforderlich, um eine gleichmäßige Wirkung zu erreichen. Bei Abschirmung durch die Kulturpflanze ist mit einer Wirkungsminderung zu rechnen. Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft.

Wirkungsspektrum in Zucker- und Futterrüben

Sehr gut - gut bekämpfbar: Distel- Arten (15-25 cm Höhe), Kamille-Arten, Ackererbse, Buchweizen, Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt - 6-Blattstadium), Flockenblume, Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Klee-Arten, Knollen-Platterbse, Kornblume, Kreuzkraut, Luzerne, Saat-Wucherblume, Schwarzer Nachtschatten (bis 2-4 Blattstadium), Sonnenblumen (10-15 cm Höhe)

Weniger gut bekämpfbar: Hundspetersilie, Schierling, Winden-Knöterich, Wilde Möhre (alle aufgeführten Unkräuter werden im Rahmen eines Spritzprogramms in Tankmischungen gut erfasst)

Nicht ausreichend bekämpfbar: Alle Kruziferen (z. B. Ackersenf, Ausfallraps, Hirtentäschel), Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Winden-Arten

Pflanzen-/ Sortenverträglichkeit

Lontrel 600 ist für alle Zucker- und Futterrübensorten verträglich und kann unabhängig vom Wachstumsstadium der jeweiligen Kultur ausgebracht werden. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Mischbarkeit

Zur Mischbarkeit von Lontrel 600 mit anderen Pflanzenschutzmitteln; Flüssigdüngern oder Zusatzstoffen bitte Beratung anfordern.

Wartezeit in Tagen: 70 Tage

Anwendungshinweise für Winterraps

Aufwandmenge 200 ml/ha Lontrel 600 im Frühjahr in 200 – 400 l/ha Wasser zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern inklusive Disteln im Nachauflauf Frühjahr. Maximal eine Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Anwendung

Der Einsatz im Winterraps erfolgt im Frühjahr ab Vegetationsbeginn bis spätestens zum Stadium Knospenstadium (BBCH 50) im Nachauflauf der Unkräuter. (Entwicklungsstadium BBCH 50: die Blütenknospen sind noch von den obersten Laubblättern dicht umschlossen). Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter im zügigen Wachstum befinden. Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten ist das 2- bis 3-Blatt- Stadium.

Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft. Kühle Witterung verzögert den Wirkungsverlauf. Gute Benetzung ist erforderlich, um eine gleichmäßige Wirkung zu erreichen. Bei Abschirmung durch die Kulturpflanze ist mit einer Wirkungsminderung zu rechnen.

Wirkungsspektrum in Winterraps

Gut bekämpfbar: Kamille-Arten, Buchweizen, Dreiteiliger Zweizahn (Keimblatt-6 Blattstadium, Franzosenkraut, Gänsedistel-Arten, Kompass-Lattich, Kornblume, Gemeines Kreuzkraut, Leguminosen (Klee- Arten, Wicke, Erbsen, Bohnen), Saat-Wucherblume, Distel-Arten (10-25 cm Höhe)

Weniger gut bekämpfbar: Hundspetersilie, Schierling, Winden-Knöterich, Wilde Möhre, Löwenzahn (einjährig)

Nicht ausreichend bekämpfbar: Alle Kruziferen (z.B. Acker-Senf, Ausfallraps, Hirtentäschel), Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Winde-Arten

Pflanzen-/ Sortenverträglichkeit

Aufgrund der bestehenden Sortenvielfalt wird der Einsatz von Lontrel 600 in Inzuchtlinien, Saatgutvermehrungsbeständen und Zuchtgärten nicht empfohlen. Lontrel 600 ist nach bisherigen Erfahrungen mit der empfohlenen Aufwandmenge in allen Konsumraps-Sorten gut verträglich. Zur Vermeidung von Schäden an der Kultur sollten generell durch Frost, Trockenheit, Nässe und andere Faktoren geschwächte Bestände nicht mit Lontrel 600 behandelt werden. Eine Anwendung von Lontrel 600 auf Standorten mit Nährstoffmangel, z.B. Schwefel oder Mangan, wird nicht empfohlen, da Schäden und Ertragsminderungen nicht ausgeschlossen werden können. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Mischbarkeit

Zur Mischbarkeit von Lontrel 600 mit anderen Pflanzenschutzmitteln; Flüssigdüngern oder Zusatzstoffen bitte Beratung anfordern.

Wartefrist in Tagen: -

Anwendungshinweise für Mais

Aufwandmenge 200 ml/ha Lontrel 600 im Frühjahr in 200 – 400 l/ha Wasser zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern inklusive Disteln im Nachauflauf Frühjahr. Maximal eine Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Anwendung

Der Einsatz erfolgt im Frühjahr nach dem Auflaufen

Wirkungsspektrum

Distel-Arten, weitere Unkräuter siehe bei Zucker- und Futterrüben – Wirkungsspektrum.

Distelbekämpfung: Siehe allgemeine Hinweise.

Pflanzen-/ Sortenverträglichkeit

Lontrel 600 ist für alle Maissorten verträglich und kann unabhängig vom Wachstumsstadium des Mais ausgebracht werden. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wartefrist in Tagen: 60 Tage

Anwendungshinweise für Baumschulgehölzpflanzen

Aufwandmenge 200 ml/ha Lontrel 600 im Frühjahr bis Frühsommer nach Austrieb ab 3. Standjahr in 200 – 400 l/ha Wasser. Maximal eine Anwendung für die Kultur, bzw. je Jahr.

Anwendung

Aufgrund seiner guten Kulturpflanzenverträglichkeit (Verträglichkeitsliste beachten) kann Lontrel 600 entsprechend dem Entwicklungsstadium des Zielunkrautes eingesetzt werden. Die beste Wirkung wird erzielt, wenn sich die Unkräuter in zügigem Wachstum befinden. Das empfindlichste Stadium für einjährige Arten, z.B. Kamille, ist das 2- bis 3-Blatt Stadium. Kamillepflanzen, die bereits verholzt sind und sich in Blüte befinden, werden nicht mehr ausreichend bekämpft.

Wirkungsspektrum

Sehr gut - gut bekämpfbar:

Distel Arten (15-25cm Höhe), weitere Unkräuter siehe Wirkungsspektrum bei Futter- und Zuckerrüben

Weniger gut bekämpfbar:

Hundspetersilie, Schierling, Löwenzahn (einjährig), wilde Möhre

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Alle Kruziferen (z.B. Acker-Senf, Ausfallraps, Hirtentäschel), Ehrenpreis, Klettenlabkraut, Melde-Arten, Stiefmütterchen, Vogelmiere, Weißer Gänsefuß, Winden-Arten.

Detaillierte Informationen zur Kulturverträglichkeit von Lontrel 600 in Baumschul- und Ziergehölzen können über die Beratung angefordert werden. Mit der zugelassenen Aufwandmenge ist Lontrel 600 nach eigenen Erfahrungen bei einer Anwendung im Frühjahr bis Frühsommer nach dem Austrieb in folgenden Kulturen **verträglich**: *Abies alba* (*A. pectinata*), *Abies nordmanniana*, *Berberis thunbergii*, *Cornus alba*, *Cornus florida*, *Cornus mas*, *Cotoneaster bullatus*, *Cotoneaster dielsianus*, *Cotoneaster divaricatus*, *Cotoneaster horizontalis*, *Fraxinus excelsior*, *Malus communis* (*M. sylvestris*), *Picea abies* (*P. excelsa*), *Picea pungens* ‚Glauca‘, *Pseudotsuga menziesii* (*P. douglasii*), *Thuja occidentalis*. **Nicht verträglich** gegenüber einer Behandlung mit Lontrel 600 sind Kulturen folgender Pflanzenfamilien: Korbblütler (*Compositae*), Schmetterlingsblütler (*Leguminosae*), Knöterichgewächse (*Polygonaceae*), Nachtschattengewächse (*Solanaceae*), Doldengewächse (*Umbelliferae*). Darüber hinaus wurden im Einzelnen für folgende Kulturen **Unverträglichkeiten nachgewiesen**: *Alnus* ssp., *Larix* ssp., *Picea*. *omorika*, *Pinus mugo*, *Pinus nigra*, *Pinus sylvestris*, *Quercus* ssp., *Tilia* ssp., *Ulmus* ssp.

Mischbarkeit

Die Zugabe von Herbiziden, Insektiziden, Fungiziden oder Blattdüngern wurde nicht ausreichend getestet und erfolgt auf eigenes Risiko.

Verträglichkeit

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebs-spezifischen Bedingungen zu prüfen. Aufgrund der wechselnden Kulturbedingungen und der Vielzahl von Gehölzarten und Sorten empfehlen wir Vorversuche an einigen Pflanzen zur Abklärung der Verträglichkeit, bevor der gesamte Bestand behandelt wird. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Wartezeit in Tagen: -

Sicherheitshinweis zum Schutz von Nichtzielpflanzen

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50‰ gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle Indikationen

Herstellung der Spritzbrühe

Lontrel 600 bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig.

Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Spritzmittel sein. Es wird empfohlen, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen.

Reinigung der Spritze

Benutzte Spritzgeräte vollständig und tropffrei entleeren; anschließend mit Wasser auffüllen und Rührwerk ca. 10 Minuten laufen lassen. Spritzgerät zwischendurch kurz anstellen, um Schläuche und Gestänge zu spülen.

Gesamten Reinigungsvorgang nochmals wiederholen. Gerät entleeren, Düsen und Filter ausbauen und diese nochmals gründlich unter Zusatz von Reinigungsmittel durchspülen. Anschließend Gerät wieder zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen. Die verdünnte Reinigungsflüssigkeit ist jeweils auf die zuvor behandelte Fläche auszubringen.

Handhabung und Lagerung

Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Nicht verschlucken. Dampf oder Sprühnebel nicht einatmen. Kontakt mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Nach der Handhabung gründlich waschen. Den Behälter fest verschlossen halten. Bei angemessener Ventilation verwenden.

Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten: An einem trockenen Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. Bei Nichtgebrauch Behälter fest verschließen. Nicht in der Nähe von Nahrung, Lebensmitteln, Arzneimitteln oder der Trinkwasserversorgung lagern. Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff 600 g/l Clopyralid (740,9 g/l = Gew.-% 59,9 als Dimethylaminsalz)
Produkttyp Herbizid Wasserlösliches Konzentrat

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Wartezeit siehe einzelne Indikationen

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze) 101, 102, 270, 305+351+338, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze) SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Sonstige Auflagen und Hinweise: Vorsicht bei benachbart wachsenden Pflanzen, da Schaden möglich. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): O

Für die 2., 3., 4. Indikation: Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. **Für die 1. Indikation:** Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Vegetationsperiode. **Für die 4. Indikation:** Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 1/1/1/1 m

Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Dow AgroSciences GmbH, Truderinger Straße 15, D-81677 München

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10